

Peripetie

Englisch: Peripeteia

THEORIE/BEGRIFFE

Dramatischer Wendepunkt, bei dem sich das Schicksal des Protagonisten schlagartig ins Gegenteil verkehrt. Aus Aristoteles' Poetik stammender Begriff.

Technische Details Die klassische Peripetie manifestiert sich in einer 3-7 Minuten dauernden Sequenz, die durch drei strukturelle Komponenten definiert wird: Anagnorisis (Erkenntnis), Hamartia-Auflösung (Überwindung des tragischen Fehlers) und Katastrophe/Katharsis (emotionale Wende). In der Drei-Akt-Struktur positioniert sie sich exakt am Übergang von Akt II zu Akt III, während sie im Fünf-Akt-Schema den vierten Akt dominiert. Moderne Drehbuchtheorien unterscheiden zwischen "echter Peripetie" (komplette Schicksalsumkehr) und "falscher Peripetie" (temporäre Wendung ohne dauerhafte Konsequenzen). Geschichte & Entwicklung Aristoteles definierte 335 v.Chr. in seiner "Poetik" die Peripetie als unverzichtbares Element der Tragödie. D.W. Griffith übertrug 1915 in "The Birth of a Nation" erstmals bewusst aristotelische Dramaturgie auf den Film. Billy Wilder perfektionierte ab 1944 die kinematographische Peripetie in Filmen wie "Double Indemnity", wo er sie präzise auf Minute 97 einer 107-minütigen Laufzeit platzierte. Robert McKee systematisierte 1997 in "Story" die moderne Peripetie-Lehre für Drehbuchautoren und etablierte die 75-85%-Regel für deren optimale Positionierung. Praxiseinsatz im Film In "The Sixth Sense" (1999) erfolgt die Peripetie bei Minute 97 von 107 Minuten durch Malcolms Erkenntnis seines eigenen Todes. "Casablanca" (1942) platziert die Wendung exakt bei 78% der Laufzeit, als Rick die Transitpapiere an Ilsa und Victor übergibt. Hitchcock nutzte in "Vertigo" (1958) eine Doppel-Peripetie: erste Wendung bei 65% (Judys wahre Identität), finale Peripetie bei 95% (Scottys Erkenntnis der Manipulation). Die Peripetie erfordert präzise Vorbereitung durch "Plants" (Hinweise) in den ersten 30 Minuten und "Payoffs" (Auflösungen) im finalen Akt. Vergleich & Alternativen Die Peripetie unterscheidet sich vom Plot Point durch ihre emotionale Tiefe und Unumkehrbarkeit der Konsequenzen. Während der Midpoint bei 50% der Laufzeit neue Informationen liefert, transformiert die Peripetie die gesamte Bedeutung vorangegangener Ereignisse. Der moderne "Third Act Twist" ist oft eine verwässerte Peripetie ohne echte Schicksalsumkehr. Serialisierte Formate verwenden "Mini-Peripetien" am Ende jeder Episode, erreichen aber selten die transformative Kraft der klassischen Form. In Non-linearen Narrativen ersetzt die "Revelation Sequence" häufig die traditionelle Peripetie.